







| Februar | April | Juni | August | Oktober | Dezember | Januar | März | Mai | Juli | September | November |





Das war 2009

Ein Jahresrückblick für KJGler, die Kirchengemeinde St. Michael Ummeln sowie alle Interessierten.

Inhaltsverzeichnis

Das war 2009	Seite
Vorwort	3
Sternsingen	4
Messdienertag	5
Ausbildung vor Ort	5
Pottstock	6
Frühschichten	7
Ölbergstunden	7
72-Stunden Aktion	8
Firmung	16
Vorbereitung der Ferienfreizeit	17
Diözesankonferenz	17
Zelten an der Kirche	18
Ferienfreizeit	18
Die Leiterrunde geht klettern	22
Neue Messdiener	22
Gemeindefest	23
Wasserski	23
Bezirkskonferenz	24
KJG Pullover	24
PGR Wahl	25
KJGeht Bowlen	25
Glühweinverkauf	25
Das wird 2010	
Ferienfreizeit	26
Messdienerwallfahrt nach Rom	26
2. Ökumenischer Kirchentag	26
Wieder ist ein Jahr	27
Impressum	27

Vorwort

Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit. (Koh 3,1)

Ja, gemäß diesem alttestamentlichen Wort aus dem Buch Kohelet hat alles seine Zeit! Dieses Wort prägte auch das Leben unserer KJG in St. Michael, Ummeln, im vergangenen Jahr 2009: Alles hat seine Zeit! Was das im Leben unserer KJG, im Alltag der Kirchengemeinde St. Michael, auf Pastoralverbundsebene und über die Pfarrgrenzen hinaus konkret bedeutet, dürft Ihr / dürfen Sie im neuen Jahresrückblick nachlesen und -empfinden. Es ist wirklich beachtlich, lesenswert und alles andere als selbstverständlich. was junge Christen und Christinnen in unserer KJG Jahr für Jahr auf die Beine stellen: wöchentliche Gruppenstunden, Ferienfreizeit, Aktionen, Gottesdienste, Ministrantendienste, gemeinsame Wochenenden...

Unser Erzbischof Hans-Josef Becker hat solch großartiges ehrenamtliches Engagement im Rahmen des 'Diözesanen Forums' am 21. November 2009 in Paderborn u. a. mit folgenden Worten umschrieben und gewürdigt: Ehrenamtliches Engagement in der Kirche ist etwas anderes als in einem Verein. Es zeigt nach außen, dass im Inneren eines Getauften Gottes Ruf lebt! Gläubige Menschen in Gemeinden, Einrichtungen, Verbänden, Gruppen und Gremien wollen sich in dem, was sie auf der Grundlage von Taufe und Firmung in ihrem Glauben für sinnvoll halten, engagieren und sind bereit, sich dafür einzusetzen.

Ja, in unserer KJG lernen und erfahren junge Katholiken von Kindheit an, wie großartig und bereichernd es sein kann, das eigene Leben auch heute christlich zu gestalten!

Alles hat seine Zeit! Das gilt auch für meine Zeit als Pastor in St. Michael, Ummeln. Seit dem Sommer 2000 durfte ich in St. Michael leben, wohnen und arbeiten. Sehr bereichert und dankbar blicke

ich auf mehr als neun gute Jahre zurück. Besonders gern erinnere ich mich an die Zeit als geistlicher Leiter der KJG! Nach wie vor fasziniert mich das beeindruckende Engagement von so vielen großartigen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in St. Michael! Davon gibt ja auch dieser aktuelle Jahresrückblick Zeugnis.

Von ganzem Herzen wünsche ich der gesamten KJG genauso wie jedem einzelnen KJG-Mitglied für die Zukunft alles Liebe und Gute sowie Gottes reichen Segen! Ich vertraue darauf, dass Gott, der bei euch das gute Werk begonnen hat, es auch vollenden wird (vgl. Phil 1,6).

STEFAN TAUSCH, Pastor

Sternsingen 2009

Nach dem feierlichen Aussendungsgottesdienst am 11. Januar kamen die rund 45 Sternsingerlnnen und Fahrerlnnen noch einmal kurz im Pfarrheim zusammen. Dort wurde dann die Kreide gesegnet, die Gruppen eingeteilt, Liederzettel, Sterne und Spendenbüchsen verteilt, bevor sich alle gemeinsam auf den Weg machten.

Insgesamt rund 100 Haushalte standen auf den Plänen der acht Gruppen - ein straffes Programm.



Nachdem die Sternsinger den Häusern den Segen überbracht hatten und die Dosen klingelten bzw. raschelten, kamen sie alle zum gemeinsamen Mittagessen wieder an ihrem Startpunkt, dem Pfarrheim, zusammen.

Im Jahr 2009 wurden 3.340,50 Euro gespendet!

Allen, die dazu beigetragen haben, ein herzliches Dankeschön und Vergelt's Gott!





Messdienertag

Wie schwenkt man ein Weihrauchfass? Wie heißen unsere Glocken und wie groß sind sie? Wofür sind die farbigen Bänder im Lektionar da?

Das war nur ein kurzer Auszug von Fragen, mit denen sich unsere Messdiener am Samstag, den 24. Januar beschäftigten. Die Leiterrunde hatte unter dem Motto "Mach' dich fit!" zum Medi-Tag (Messdiener-Tag) eingeladen. Aufgeteilt in Kleingruppen durchliefen die insgesamt 25 MessdienerInnen vier Stationen, in denen sie sich mit den liturgischen Farben näher beschäftigten, in der Sakristei das Schwenken das Weihrauchfasses lernten oder hoch hinaus in den Glockenturm gingen und die Inschriften auf den Glocken übersetzten. Natürlich ging es auch darum, die regelmäßigen Aufgaben eines Messdieners während der Messfeier zu wiederholen und zu üben. Auf spielerische Art und Weise und in lockerer Atmosphäre machten sich die Messdiener daran. Ihre Kenntnisse rund um das Messdienen und Kirche ein wenig aufzufrischen.



Nach drei interessanten aber auch lehrreichen Stunden besuchten wir alle gemeinsam den Gottesdienst, in dem vier Messdiener auch direkt Ihre Kenntnisse bzw. das Geprobte anwenden konnten. Dies klappte so kurz nach dem Üben natürlich besonders gut!



Abgerundet wurde der Nachmittag nach der Messfeier mit einem gemeinsamen Abendessen.

Ausbildung vor Ort am 28. Februar

Da wir als Leiterrunde immer daran interessiert sind, uns zu verbessern und die Jugendarbeit in Ummeln qualitativ hochwertig zu gestalten, entschied sich die Leiterrunde am Anfang des Jahres zu einer sogenannten "Ausbildung vor Ort"- kurz AVO.

Dabei geht es darum sich an einem Tag bzw. Nachmittag zu einem bestimmten Thema zu informieren und ausbilden zu lassen. Die Ausbildung kam also an diesem Nachmittag im Februar zu uns. Im Vorfeld entschieden wir uns für den Workshop Teamentwicklung. Hierbei ging es darum, herauszufinden, wie wir als Leiterrunde zusammen arbeiten und was wir noch verbessern können. Da der Spaß und die Zufriedenheit mit der Arbeit im Team im Wesentlichen von der Zusammenarbeit der beteiligten Personen abhängt, kam unter anderem zur Sprache, wer sich welche Rolle in der Leiterrunde zuschreibt und auf welcher Beziehungsebene die einzelnen Leiter und die gesamte Leiterrunde zueinander stehen.

Es war ein Nachmittag voller interessanter und anspruchsvoller Eindrücke. Auch in den nächsten Jahren wird uns diese Art der Ausbildung wohl immer mal wieder begleiten, damit wir uns stetig weiterentwickeln können und immer auf dem neuesten Stand sind

5

Pottstock - 40 Jahre KJG Paderborn



Am Samstag den 7. März haben wir uns, gemeinsam mit vielen anderen KJGlern aus dem gesamten Erzbistum Paderborn auf den Weg nach Dortmund gemacht, um dort das 40 jährige Jubiläum der KJG zu feiern.

In Dortmund angekommen, trafen wir uns mit allen KJGlern auf dem Veranstaltungsgelände an dem Mallinckrodt-Gymnasium. Nach einer Begrüßung im Forum der Schule lösten wir die "KJG-Wette" ein. Aufgabe war es, mit den knapp 300 anwesenden KJGlern das Geburtstagslied "Heute kann es regnen, stürmen..." auf unterschiedlich gefüllten Wasserflaschen zu spielen. Dazu fanden wir uns in 6 Gruppen zusammen. Jeder Gruppe wurde ein Ton aus dem Lied zugewiesen, den sie zunächst übten. Anschließend trafen wir uns wieder im Forum und spielten mit Hilfe einer Dirigentin das Geburtstagslied auf den Wasserflaschen, Stoppi, Maskottchen der 72-Stunden Aktion sowie Emma. Maskottchen des Fußballclubs Borussia Dortmund, standen dabei als Wettpaten zur Seite.

Nach der bestandenen Wette ging es mit einigen Live-Acts auf der Bühne weiter, bei denen wir



teilweise eingebunden wurden, wie zum Beispiel beim Improvisationstheater.

Nach einem sehr schmackhaften Mittagessen wirkten wir dann in verschiedenen Workshops mit. Unter anderem waren einige von uns beim Röhnradfahren, im Kletterpark, beim Mister X-Spiel in der Dortmunder Innenstadt, beim Capoeira, einer der beliebtesten Sportarten in Brasilien und bei der Besichtigung des Signal Iduna Parks, dem Stadion von Borussia Dortmund.



Am Nachmittag gab es die Einladung zum Kaffee, der auch viele Ehemalige KJGler folgten. Mit allen Teilnehmern und Ehemaligen feierten wir am Spätnachmittag im Forum einen Gottesdienst. Im Anschluss des Gottesdienstes gab es dann Abendbrot.

Der Ausklang des Tages fand bei Live-Musik auf der Bühne und gemütlichem Beisammensein statt.

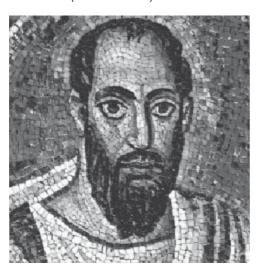
Frühschichten

Fastenzeit Mittwoch frühmorgens – in der Kirche versammeln sich nach und nach noch etwas schlaftrunken die Gläubigen, um sich in dieser Zeit in besonderer Weise auf Ostern einzustimmen. Die Frühschichten standen dieses Jahr, an das Paulusjahr angelehnt, unter dem Motto

"Auf den Spuren des heiligen Paulus".

Wir folgten dem Heiligen anhand seines turbulenten Lebenslaufs durch die Fastenzeit. Hieraus entstanden folgende Überschriften für die einzelnen Frühschichten:

- Die Anfänge des Paulus als Widersacher des "neuen Weges"
- 2. Die Bekehrung
- 3. Missionstätigkeit: Leidenschaft für Gott bis an die Grenzen der Erde
- 4. Gefangenschaft: Paulus ist gefesselt, d.h. gefangen und zugleich grenzenlos begeistert
- 5. Paulus ein Mann der Zukunft voll Freude und mit unerschütterlichem Gottvertrauen
- 6. Das Herrenmahl Einsetzungsbericht in 1 Kor 11 (Eucharistiefeier)



Dabei versammelten wir uns am Hochaltar in einem Stuhlkreis. In den einzelnen Frühschichten kamen noch einzelne Element hinzu, wie etwa eine Landkarte, um Paulus' Wirkungskreis darzustellen oder ein Weihrauchfass für Fürbitten. Dauerhaft war ein Bild vom heiligen Paulus in unserer Mitte platziert.

Eine Kopie von diesem Bild wurde auch jedem in Portemonnaiegröße mitgegeben, damit er oder sie sich auch im Alltag an die Themen und Impulse erinnern kann.

Im Anschluss an die Frühschichten gab es wie gewohnt das gemeinsame Frühstück, bevor jeder einzelne – geistig und physisch gestärkt - sich zur Arbeit oder zur Schule aufmachte.

Ölbergstunden

Auch dieses Jahr gedachten Jugendliche und Erwachsene an Gründonnerstag, dem 09. April dem letzen Abendmahl, am Vorabend Jesu Kreuzigung.

Nach der Vorabendliturgie gab es eine kleine Stärkung mit Fladenbrot und Weintrauben. Anschließend wechselte sich in der Kirche stille Anbetung mit Impulsen ab. Das zentrale Thema an diesem Abend war die Eucharistie und die eigene persönliche Haltung zu den einzelnen Bestandteilen einer Eucharistiefeier. Die verschiedenen Denkanstöße und Besinnungsfragen wurden dabei als Monolog oder Dialog vorgetragen und es wurde gemeinsam gesungen und gebetet.

72-Stunden Aktion

Bereits Ende 2008 traf sich unser Arbeitskreis um erste Überlegungen und Planungen für die 2009 anstehende 72-Stunden Aktion anzugehen. Bis dahin war auch das Motto "Uns schickt der Himmel" nicht mehr nur ein einfacher Spruch, sondern sogleich auch der Ansporn die gebotene Chance zu nutzen und in dem Zeitraum vom 07.-10. Mai etwas Großes umzusetzen.

Aber was?

Das war die erste Frage die sich für uns stellte. Was könnte man unternehmen? Wo lohnte es sich die vorhandene Arbeitskraft zu investieren? Wo konnte man gemeinsam etwas für andere schaffen?

Schnell kamen wir im Zuge dieser Überlegungen auf die Evangelisch Stiftung in Ummeln, die nur ca. 1 km von unserer Kirche entfernt liegt. Der Kontakt zwischen dem Leiter und Pastor Uwe Winkler und unserer KJG bestand ohnehin schon durch Aktionen wie beispielsweise dem Ummelner Weihnachtsmarkt oder Geetenfest. Wer ihn kennt, kann sich in etwa vorstellen, dass wir nicht viel Überredungskunst benötigten, um auch ihn von der Aktion und unserem Plan zu überzeugen.



Nach der ersten Erkundung des möglichen Geländes phantasierten wir, was man denn konkret veranstalten wollte und so kamen wir auf insgesamt 5 Projekte, die wir mit Hilfe unser Kinder und Jugendlichen umsetzen wollten. Und damit fingen die eigentlich Vorbereitungen auch erst an. Das Besorgen der benötigten Materialien lag nun auch in unserer Hand - ein Vorhaben, dass wir alleine nur schwer hätten bewältigen können. Rainer Lux erklärte sich bereit das Amt des Schirmherren zu übernehmen und konnte uns Dank seiner guten Beziehungen zu Firmen in der näheren Umgebung unter die Arme greifen.

Innerhalb kurzer Zeit hatten wir so eine gute Mischung aus Geld- und Sachspenden erhalten und konnten uns weiter um die Planung kümmern – denn dazu gehörte im Vorfeld noch einiges. Die Zeitung informieren, die Veranstaltung bewerben, Material und Werkzeug besorgen, den genauen Ablauf planen, Absprachen treffen etc.

Unsere Vorbereitungen liefen gut und der Beginn der Aktion, am Donnerstag, den 07. März rückte immer näher. Die letzte Woche verging wie im Fluge und plötzlich wurde es dann ernst. Um 17 Uhr sollte es losgehen und mit ein paar Minuten Verspätung klappte dies dann auch. Bereits ca. 35 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene waren beim Auftakt, einem kurzen Impuls mit dabei.



Dann ging es auch direkt weiter, die Projekte wurden vorgestellt und die KJG'ler teilten sich nach ihren Interessen sowie Fähigkeiten selbstständig ein. Die eingeplante Zeit ging schnell herum, die ersten Löcher waren gegraben und weitere Arbeitsschritte geplant - am kommenden Tag ging es mit vollem Elan weiter. Da es sich um eine bundesweite Sozialaktion handelte, konnten die Kinder für den Freitag schulfrei beantragen -

diese Abwechslung nahmen einige natürlich gerne wahr.

Nachdem am Donnerstag bereits die Grundsteine gelegt waren, ging es dann am Freitag, Samstag und Sonntag, bei meist herrlichem Wetter weiter. Hier ist nun die Übersicht, was wir genau vor Ort alles gemacht haben:

1. Kräutergarten

Auf der Grünfläche der Jugendhilfe gab es einen kleinen Kräutergarten. Im Zuge der Projektfindung haben wir uns überlegt diesen zu erneuern bzw. einen neuen Kräutergarten anzulegen.

Als erstes haben wir eine ca. 3m x 3m große Fläche ausgestochen und vom Gras befreit. Diese nun grasfreie Fläche ist in 4 kleinere Felder unterteilt worden. Zwischen diesen einzelnen Feldern führt ein schmaler Gang hindurch, um die einzelnen Kräuter besser von allen Seiten erreichen zu können.



Die vier Felder umrandeten wir mit schmalen Brettern. Anschließend füllten wir die Felder mit Mutterboden auf. Auf den Wegen zwischen den vier Feldern verteilen die Teilnehmer Rindenmulch. Unter dem Rindenmulch verlegten die Kinder eine Gewebefolie, die das Durchdringen von Unkraut und das Verfaulen des Rindenmulchs verhindern sollen. Im Vorfeld hatte sich Georg Neumann bereit erklärt sich einige Gedanken über die Art der Bepflanzung zu machen und die benötigten Utensilien dann auch zu besorgen. Insgesamt sind 27 verschiedene Kräuter auf die vier verschiedenen Felder gepflanzt worden.

Nach einer kleinen Stärkung an den gepflanzten Kräutern haben wir den schon bestehenden

Kräutergarten auch noch etwas Aufmerksamkeit geschenkt und diesen mit neuen Pflanzen bestückt.

2. Volleyballplatz

Der vorhandene Volleyballplatz der Evangelischen Stiftung war über die Jahre hinweg ein wenig heruntergekommen und sollte von uns wieder instandgesetzt werden.



Der Sand war eher grün als gelb – Schuld daran war das viele Unkraut, das sich über die Jahre hinweg seinen Weg durch den Boden gebahnt hatte. So nahmen wir unsere Harken und machten uns erst einmal daran, den Sand aufzuarbeiten und von dem vielen Unkraut zu befreien. Schnell merkten wir, dass dies eine Arbeit war, die viele fleißige Hände benötigte. Auch die Begrenzung des Feldes war nicht mehr ganz ersichtlich, so dass wir hier klare Linien zogen.

Nachdem wir das Feld aufgearbeitet hatten, wurde schnell sichtbar, dass viel Sand verloren gegangen war. Zum Glück hatten wir im Vorfeld schon 8m3 neuen Sand mit dem Bauern zusammen angefahren. Dieser große Haufen wartete bereits am Ende des Feldes darauf, per Hand mit Schaufeln verteilt zu werden. Eine Tätigkeit, die sich schnell in den Armen bemerkbar machte. Nachdem der Sand verteilt worden war, wurde er noch einmal frisch geharkt. Wir waren nicht mehr weit entfernt von einem turnierfähigen Volleyballplatz. Was noch fehlte war eine gut sichtbare Begrenzung des Feldes - diese war zum Glück in Form von Bändern bereits vorhanden - und musste nur noch fachgerecht 9

im Boden verankert werden. Fertig war der erneuerte Volleyballplatz, welcher natürlich direkt im Anschluss auch ausprobiert wurde.

3. Naturkundepfad

Da auf dem Gelände der Stiftung viele junge Mütter mit ihren kleinen Kindern wohnen, hatten wir uns überlegt, auch einen Naturkundepfad mit unterschiedlichen Materialien anzulegen.



Die erste Aufgabe bestand darin, eine ca. 16m lange und ca. 0.5m breite Fläche abzustecken und vom Rasen zu befreien. Der Pfad wurde daraufhin so angelegt, dass er nach der Hälfte der Strecke eine 90 Grad Kurve nach rechts macht. Nachdem der genaue Weg festgelegt war, ging es daran, die Fläche auszuheben und links und rechts die Kantsteine zu setzen. Diese wurde natürlich auch einbetoniert um die Stabilität gewährleisten zu können. Danach wurde der Boden mit einer Gewebeplane ausgelegt, damit das Unkraut nicht von unten durchdringen kann. Nachdem die Plane verlegt und befestigt war, wurden die einzelnen Felder festgelegt. Für jedes der ca. 14 verschiedenen Felder mussten natürlich auch unterschiedliche Materialien gefunden werden. So bestehen einige Felder natürlich aus den Klassikern wie "Rindenmulch" und "kleinen Steinen" andere aus eher ungewöhnliche Sachen wie z. B. Fußmatten und Sägespänen.

Zur besseren Orientierung installierten wir dann noch ein Geländer, das aus einer dicken Schnur besteht, die im Abstand von ca. 2m von dicken Rundhölzern gehalten wird. Der Start- und Endpunkt des Naturkundepfades wurde dann noch mit zwei großen Sträuchern markiert, um das Erscheinungsbild abzurunden.



4. Blumenbeet

Die Fläche für unser zukünftiges Beet war schon vorhanden – jedoch stark verwildert. Ein ca. 30cm hoher Wald aus Schilfpflanzen musste entfernt werden. Die Halme abzuschneiden und zu entfernen war kein Problem – schwieriger wurde es erst, als wir die dazugehörigen Wurzeln aus dem Boden holen wollten. Hier merkten wir schnell, wie hartnäckig solche Pflanzen doch seien können.



Dem tatkräftigen Einsatz von uns KJG'lern konnte aber auch die stärkste Wurzel nicht standhalten, so dass wir die Fläche (auch dank Schippen, Spaten und Harken) letztendlich vom Gras befreien konnten.

Auch hier haben wir dann einen umlaufenden Kantstein gesetzt um das Beet zu befestigen. Dieser war ca. 46 Meter lang und verlangte uns einiges ab. da das Gelände leicht abfällig war. Professionalität wurde aber, natürlich wie bei allen anderen Projekten auch, groß geschrieben und dank Richtschnur und Wasserwaage konnten wir die Steine dann passend ausrichten und einbetonieren. Im Vorfeld hatte wir uns bereits 100 Säcke à 40 Liter mit Blumenerde besorgt, welche wir dann auf der Fläche verteilen konnten. Diese 100 Säcke waren jedoch lediglich der sprichwörtliche "Tropfen auf den heißen Stein". Nach dem Verteilen mussten wir feststellen, dass noch immer etwas Erde fehlte. Einer der Teilnehmer. Christoph Münch, besaß jedoch beste Kontakte zu einem der hiesigen Bauern, rief diesen einfach an und bereits eine Stunde später fuhr dieser mit seinem Trecker vor und brachte uns 8m3 feinsten Kompost, den wir dann auf der Fläche verteilten.



Nun konnten wir auch mit dem Einpflanzen der Setzlinge beginnen. Otto Neumann stand uns bei der Planung des Beetes mit Rat und Tat zur Seite und hatte sich bereits vor der Aktion Gedanken gemacht, welche Pflanzen einen geringen Pflegebedarf haben und trotzdem schön grün aussehen. Dank unseres Schirmherren konnten wir uns diese dann beim Gartencenter Mühlenweg abholen – der komplette Bulli war bis obenhin vollgeladen mit kleinen Pflanzen, ca. 500 Stück waren es insgesamt.

Georg Neumann half uns dann vor Ort bei der Anordnung der einzelnen Pflanzensorten, die wir bereits vor dem Beet sorgfältig postiert hatten. Nachdem alle Pflanzen auf dem ca. 120 m² großen Feld verteilt hatten, ging es auch direkt an das Einpflanzen. Alle Pflanzen wurden kurz gewässert und in den Boden eingesetzt und mit Erde bedeckt. Anschließend wurden die Pflanzen dann mit einem neu gekauften Sprenger bewässert, damit alle auch angehen und deren Wurzeln ausschlagen konnten. Somit war auch dieses Projekt nach harter Arbeit zu Ende gebracht worden und konnte und kann sich auch heute noch sehen lassen.

5. Terasse

Zu Beginn mussten wir in das leicht abfallende Gelände eine Ebene schaffen, die nur noch ein ganz geringes Gefälle aufwies. Auf einer Fläche von 6m x 4m haben KJGler den Rasen und anschließend den Boden auf fast 25cm Tiefe ausgehoben.



Unzählig viele Schubkarren voll mit Sand und Gras sind von uns auf den neu angelegten Komposthaufen gefahren worden. Nachdem wir die Fläche begradigt hatten konnten wir damit beginnen, den Kantstein zu setzen. Hierbei wurden wir tatkräftig von einigen ehemaligen KJG'lern



unterstützt. Um den insgesamt 20m Kantstein einen festen Halt im Boden zu garantieren, mussten wir über 40 Sack Beton anrühren. Zu unserer Erleichterung hatten wir hierfür einen kleinen Betonmischer mit einem Elektromotor. Der Kantstein musste am Freitagabend komplett verlegt sein, damit der Beton über Nacht aushärten konnte. Dies hatte uns schon am Freitag einen langen Arbeitstag beschert.

Im nächsten Schritt haben wir dann 4m³ Schotter auf der Fläche verteilt und diese dann mit einer Rüttelplatte verdichtet. Anschließend ist noch einmal mindestens die gleiche Menge an Kies von uns auf der Fläche verteilt worden. Nachdem wir die Fläche dann mit Latten abgezogen hatten, galt es dann mehr als 1000 Steine an den Grillplatz zu schaffen und diese dann zu verlegen. Zwei Flächen von der Größe eines Quadratmeters wurden in der Mitte der Terrasse mir Natursteinen gepflastert.



Anschließend mussten alle Steine mit einem Gummihammer fest geschlagen werden. Zu guter Letzt haben wir die Steine noch mit Sand eingeschlämmt. Währenddessen ist um die Terrasse herum von einigen Teilnehmern eine Kirschlorbeerhecke gepflanzt worden.

Nach 4.320 Minuten harter aber mit viel Spaß verbundener Arbeit, ging die 72-Stunden Aktion dann dem Ende entgegen.



Am Sonntagnachmittag feierten wir zusammen mit dem evangelischen Pastor Uwe Winkler sowie unserem katholischen Priester Stefan Tausch einen ökumenischen Dankgottesdienst, direkt auf dem Projektgelände. Während der Messfeier erzählten dann einige der Teilnehmer, an welchen "Baustellen" sie mitgearbeitet haben und wie der Verlauf dort gewesen ist. So konnten sich die anwesenden Besucher, bestehend aus Eltern, Gemeindemitgliedern, Bewohnern der Evangelischen Stiftung sowie weitere Interessierte direkt vor Ort davon überzeugen, was alles geleistet worden ist. Und das konnte sich wirklich sehen lassen.



Das Motto der 72-Stunden Aktion war "Uns schickt der Himmel". Jeder, der an einem, mehreren oder allen Tagen einmal auf dem Gelände war, konnte genau sehen, dass hier mit Hilfe von vielen fleißigen Händen die Welt ein bisschen besser gemacht wurde.

Aus diesem Grund möchten wir uns noch einmal ganz herzlich bei allen bedanken die zum Gelingen der 72-Stunden Aktion in Ummeln beigetragen haben.

Die Firmen Bäckerei Bürenkemper, Heiler Sportstättenbau, Sparkasse Bielefeld, Böllhoff, Goldbeck Bau, Apotheke im Brock, Elges, Toom Baumarkt und Mühlenweg haben uns großzügig durch Geld- oder Sachspenden unterstützt.

Auch unserem Schirmherren, Rainer Lux sei ein großes Dankeschön gesagt. Er und Bernd Landgraf konnten durch ihre Kontakte so manche Tür öffnen.

Aber nicht nur für das Materielle musste gesorgt werden, daher wollen wir auch das Kochteam der Evangelischen Stiftung, welches immer um unser leibliches Wohl besorgt war lobend erwähnen. Gemeindemitglieder wie Otto und Georg Neumann haben uns bereits im Vorfeld der Aktion mit ihrem fachlichen Rat zur Seite gestanden. Daher möchten wir Ihnen und Euch allen ein herzliches Vergelt's Gott sagen.

Zu guter letzt möchten wir alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen der 72-Stunden Aktion erwähnen und euch ein großes Dankeschön überbringen. Ihr habt in diesen vier Tagen Großartiges vollbracht und Zeugnis eines lebendigen Glaubens abgelegt.







Firmung 2009

Von Ende Januar an wurde unsere Gruppenstunde zur Firmvorbereitung umfunktioniert. In den folgenden vier Monaten haben wir viele interessante Themen besprochen, wie zum Beispiel das Thema "Angst", "Ich will frei sein", "Jesus", "Gott der Schöpfer", "Heiliger Geist", "Kirche" und "Wir werden gefirmt".

Als Projekt haben wir die Bahnhofsmission in Bielefeld besucht. Diese gibt es in Bielefeld schon lange und wird vom evangelischen Gemeindedienst und dem Caritasverband gemeinsam getragen. Marcel Bohnenkamp, Leiter der Bahnhofsmission in Bielefeld hat uns zu Beginn erklärt, wie ein "normaler" Arbeitstag aussieht bzw. welche Hilfeleistungen in Anspruch genommen werden. Das sind z. B. Reisehilfen für alte und behinderte Einzelpersonen und Gruppen, Aufenthalt in den Räumen der Bahnhofsmission, Auskunft und Beratung in unterschiedlichen Notsituationen, Vermittlung weiterführender Hilfen anderer Beratungsstellen und stationärer Einrichtungen und Zeit für generelle Gespräche.

Die Bahnhofmission wird hauptsächlich von obdachlosen und suchtkranken Menschen aufgesucht. Zuhören, Geduld aufbringen und Menschen das Gefühl vermitteln, ernst genommen zu werden, gehört zum Selbstverständnis von den rund 35 MitarbeiterInnen im Alter von 18-70 Jahren, die sich dort ehrenamtlich engagieren. Lediglich 1 ½ Stellen sind mit hauptamtlichen Mitarbeitern besetzt.

Durch unseren rund 2 ½ Stunden dauernden Besuch der Bahnhofsmission haben wir einen guten und interessanten Einblick in diesen Arbeitsbereich bekommen.

Während einer Nacht der Versöhnung hatten wir die Chance diverse Angebote zu nutzen, darunter die Möglichkeit zur Beichte und die Teilnahme an verschiedenen Workshops.

Am 02. Mai besuchte uns der Erzbischof Hubert Beerenbrinker, um uns das Sakrament der Firmung zu spenden.



Vorbereitungswochende

Eine Ferienfreizeit will gut vorbereitet sein. So machte sich die Leiterrunde auch in diesem Jahr auf den Weg, mit vielen kreativen Ideen im Gepäck, um ein buntes Programm für Delmenhorst zusammenzustellen.

Wir verbrachten ein Mai-Wochenende in Elkeringhausen bei Winterberg.

Nach viel Brainstorming, ein paar Diskussionen und vielen Entscheidungen stand unser Motto: "Einer für alle und alle für einen", unser Freizeitlied: "Er lebt in Dir" und ein Programm für die Woche fest.

Beim Erstellen des Tagesplanes versuchten wir, auf der einen Seite Spiele auszusuchen, die Spaß machen und eine gute Stimmung schaffen, auf der anderen Seite wollen wir auch die Gedanken vermitteln, die uns zum Thema "Einer für alle und alle für einen" und "Er lebt in Dir" wichtig waren. Dafür ist vor allem Platz in der Abendrunde, die auf der Freizeiten täglich stattfindet.

Glücklich, aber mit einigen noch zu erledigenden Aufgaben, machten wir uns am Sonntag auf den Heimweg, voller Vorfreude auf die Ferienfreizeit 2009 in Delmenhorst.



Diözesankonferenz der KiG

Einmal im Jahr tagt die Diözesankonferenz der KjG im Erzbistum Paderborn, das höchste beschlussfassende Gremium des Diözesanverbandes. In diesem Jahr fand die Diözesankonferenz (DiKo) vom 19. bis 21. Juni erstmals im Weberhaus in Nieheim statt.

Aus unserer KjG nahmen drei Delegierte, Jonas, Florian und Nico, an der Konferenz teil. Somit war die KjG Ummeln auch in diesem Jahr wieder sehr gut vertreten.

Themen der Versammlung waren unter anderem eine Veränderung des Mitgliedsbeitrages ab 2010. Um Kindern und Jugendlichen aus sozial benachteiligten Familien die Mitgliedschaft in der KjG zu ermöglichen, wurde eine Beitragsermäßigung verabschiedet. Der Diözesanausschuss legt für die Pfarrleitungen ein einheitliches Konzeptpapier vor.

Außerdem beschlossen die Delegierten, das aktuelle Schwerpunktprojekt "LebenSwert" mit einer diözesanen Großveranstaltung im Juni 2010 abzuschließen, was unser Bezirk (Ostwestfalen-Lippe) bedauert, da wir gerne Regionalveranstaltungen zum besseren kennenlernen begrüßt hätten.

Auch Wahlen waren ein wichtiges Thema der Konferenz. Kathrin Jäger, die bereits seit Februar Vorsitzende des BDKJ Paderborn ist, trat von ihrem Amt als Diözesanleiterin offiziell zurück und wurde gebührend verabschiedet. Als ihre Nachfolgerin wurde Barbara Ester aus Bad Driburg gewählt. Leider hat sich kein Kandidat für das Amt des männlichen Diözesanleiters gefunden, so dass diese Stelle auch weiterhin vakant bleibt.

Florian Neudecker wurde aus dem Diözesanausschuss verabschiedet und nun zum Kassenprüfer des KJG e.V. gewählt.

Beim Thomas-Morus-Kreis e.V. (TMK e.V.) der für

unser Diözesanzentrum Kloster Brunnen zuständig ist, gab es auch personelle Veränderungen. Maik Michel und Marita Hasse, beide Vorstandsmitglieder, konnten sich gegen ihre Mitbewerber nicht durchsetzten. Der erste Vorsitzende Dietmar Jacobs trat noch während der Konferenz von seinem Amt zurück. In einer späteren Wahl der Mitgliederversammlung des TMK e.V. wurde Nico Schnittger als Verwaltungsratsvorsitzender und stellvertretender Vorsitzender gewählt.

So ist die KjG Ummeln auch weiterhin auf Diözesanebene aktiv und bringt sich in den verschiedenen Gremien maßgeblich ein.

Zelten an der Kirche

Auch in diesem Jahr hat sich eine große Anzahl "Ferienfreizeitler" auf die anstehende Fahrt mit Spiel und Spaß plus Übernachtung eingestimmt. So traf man sich ab 15 Uhr zum Aufbau der Zelte, um die Grundlage für weitere Abenteuer zu schaffen. Anschließend zog die Meute in den Wald um dort ein Geländespiel zu bestreiten. Nach dem Besuch der Vorabendmesse schlemmte man bei Speis und Trank. Den gelungenen Tag beschloss man mit fröhlichem Geträller (nicht immer melodisch).

Am folgenden Sonntagmorgen musste das Lager der jungen Wilden nach einem Feldfrühstück leider schon abgebrochen werden. Jedoch freute man sich auf die bevorstehende Freizeit in Delmenhorst und so ging jeder mit einem Lächeln nach Hause.



"Einer für alle und alle für einen" Ferienfreizeit 2009 Delmenhorst

Auch in diesem Jahr war es am 3. Juli wieder soweit und rund 67 KJGler/-innen (!) hatten sich an der Kirche zur Abreise versammelt, um für die nächsten 10 Tage gemeinsam ins Haus "Große Höhe" nach Delmenhorst zu fahren. Dieses Mal stand die Freizeit ganz unter dem Motto: "Einer für alle und alle für einen."



Das Haus bot alles, was sich ein kleines KJGler-Herz so wünschen konnte.

Es gab eine direkt an das Haus angegliederte Minigolfbahn, wo man die Spielwütigen im Zweifelsfall finden konnte. Vor dem Haus gab es einen Waldspielplatz mit reichlich Klettermöglichkeiten und allem, was man sich auf einem Spielplatz wünscht. Direkt unterhalb des Spielplatzes kam man auf eine, so wie wir sie nannten, "Sandwüste", die sich zwischen zwei großen Waldabschnitten bis hin zu einem Bach erstreckte. Dort konnte man die Kinder dann finden, sollten sie nicht auf dem



Minigolfplatz gewesen sein, da sich dort weitere vielfältige Beschäftigungsmöglichkeiten (z.B. eine Seilbahn) auftaten. Als Luxus konnten wir die Tatsache bezeichnen, dass wir einen Pool zur Verfügung hatten, welcher besonders in den Mittagspausen gerne genutzt wurde.



Das abwechslungsreiche Programm bot natürlich auch besondere Highlights. Die Waldspiele, das Nachtspiel, bei dem jeder Teilnehmer ein Knicklicht bekam, die Show "Bauer sucht Frau" und der Abschlussabend mit der Rekordshow und der anschließenden Party stießen bei jung und "alt" auf viel Begeisterung.



Auch dieses Jahr hatten wir natürlich, wie eingangs bereits erwähnt, ein Motto, das sich durch den gesamten Tages- und Wochenablauf zog. Es lautete: "Einer für alle und alle für einen" und wurde von allen Teilnehmern/-innen kreativ mit Musik, Bildern, einem Rollenspiel, Texten und anderen handwerklichen Ausführungen im Gottesdienst ausgestaltet und war in den täglichen Abendrunden Thema. Das Motto soll darauf hin-

weisen, dass Gott für alle Menschen da ist, dass wir für ihn da sein sollen, aber auch, dass die soziale Ebene unter den Menschen ausgebaut wird. Verkörpert wurde dieses Motto durch den Auftritt der drei Musketiere, welche den Ruf "Einer für alle und alle für einen", prägten.

Durch die vielen Beschäftigungsmöglichkeiten und die Kreativität der Teilnehmer/-innen kam es auch während der manchmal recht heftigen Regenunterbrechungen nie zu Langeweile oder einem Abbruch der guten Stimmung, bis es dann am 12. Juli wieder heimwärts ging. Ganz nebenbei fuhren wir mit Bus, Bullis und Autos, da wir dieses Jahr die Rekordteilnehmerzahl von 67 KJGlern verbuchen konnten. Sauber!



Im Jahr 2010 fahren wir vom 20. bis 28. August nach Neu-Sammit (Mecklenburg-Vorpommern).





Die Leiterrunde geht klettern

Sich in sieben Metern Höhe mit einer Seilbahn von Baum zu Baum schwingen, über Baumstämme balancieren oder über eine wackelnde Brücke aus Holz oder Autoreifen laufen- diesen Herausforderungen stellte sich die Leiterrunde am 29. September im Hochseilgarten am Johannisberg. Trotz zahlreicher Regengüsse am Morgen stiegen wir mit einer "kurzen" Einweisung in Hindernisse und Ausrüstung in unseren Kletternachmittag ein.

Dann ging es auch schon auf die sieben Meter hohe Ausgangsplattform, die zu den Kletterrouten hinaufführte. In Zweierteams konnten wir uns zunächst am leichteren Parcours testen, den alle mit mehr oder weniger benötigter Überwindung erfolgreich hinter sich bringen konnten. Begleitet von entferntem Gewitterdonnern nahm die Leiterrunde sich den schwierigen Parcours vor, der an Plattformen in vierzehn Metern Höhe angebracht war. Als dann plötzlich der Himmel seine Schleusen öffnete und das Gewitter über uns losbrach.

musste der Parcours abgebrochen und wir durch das Sicherungspersonal von unseren Plattformen abgeseilt werden. Nach der kurzen Unterbrechung konnten wir die Kletterpartie fortsetzen. Alles in allem war der Nachmittag trotz Regengüssen erlebnisreich.

Einführung neuer Messdiener

Am Sonntag, den 30. August durften wir drei junge Menschen in der Gemeinschaft der Messdiener willkommen heißen. Nach entsprechender Vorbereitung und einigen Probedurchläufen war es soweit, die offizielle Einführung stand vor der Tür. Begleitet von ihren Gruppenleitern Katharina Ettrich und Maximilian Haselbach dienten Johannes Heymer und Thore Leidecker in der sonntäglichen Messfeier. Nicht dabei sein konnte Robert Marius Hoffmann.

Als lebendige Bausteine der Kirche St. Michael Ummeln tragen sie in Zukunft dazu bei, die Gemeinde und den Gottesdienst zu beleben. Für ihren Dienst am Altar wünschen wir ihnen Gottes Segen.



Gemeindefest

Unter dem Motto "Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben" kamen auch in diesem Jahr wieder Jung und Alt zusammen, um gemeinsam das Michaelsfest zu feiern.

Diesmal waren am 26. September alle Gemeindemitglieder aufgerufen, sich zu Pilgergruppen zusammen zu finden und sich so, natürlich am besten zu Fuß, auf den Weg zur Kirche zu machen.

Die KJG bot einen Pilgerweg an, welcher auf dem Gelände der 72-Stunden Aktion bei der Evangelischen Stiftung Ummeln begann. Auf dem Weg gab es an verschiedenen Stationen Impulse in Form von Bibelzitaten, so dass sich jeder Pilger auch auf seinen eigenen gedanklichen Weg machen konnte.

An der Kirche angekommen, durfte nach einer kurzen Andacht jedes Gemeindemitglied mit einer hölzernen Weinrebe seinen Wohnort auf einer großen Landkarte markieren.

Nach einer Stärkung am Kuchenbuffet oder dem Crêpestand der KjG, folgte auch schon die Messe, welche erstmalig von der Singinitiative begleitet wurde.

Als Erinnerung an dieses gelungene Fest wurde schließlich ein Weinstock gepflanzt und gesegnet, dass er in Zukunft reiche Früchte tragen werde.

Wasserski in Paderborn

Wir hatten Glück! Ende September lachte die Sonne und ein letztes Mal im Jahr war es recht warm. So konnten sich 25 KJGler auf das diesjährige Wasserskifahren in Paderborn freuen.



Nachmittags brachen wir zu der Bahn auf, die zwei Stunden lang uns Ummlern allein zur Verfügung stand. Wir wurden mit Neoprenanzügen ausgestattet und dann von der Wasserskianlage auf Skiern über den Teich gezogen. Auch die Anfänger schafften zum Schluss eine komplette Runde und konnten die Fahrt genießen. Die Mutigen unter uns versuchten sich an Wakeboards, dem "Teller" und Monoskiern.

Schon bei der Abfahrt kam die Frage nach einer weiteren Fahrt im nächsten Sommer auf. Und was das Wetter angeht, so hoffen wir dann auch wieder auf Glück...



Bezirkskonferenz (BeKo) OWL

Am Samstag, den 07. November, fand die Bezirkskonferenz (BeKo) unseres Bezirks Ostwestfalen-Lippe (OWL) bei uns in St. Michael Ummeln statt.

Die BeKo findet einmal jährlich statt. Dort treffen sich Vertreter der KJG's aus OWL und berichten über ihre Aktionen im KJG-Jahr. Dieses Mal kamen die Gemeinden St. Lambertus aus Langenberg, St. Clement aus Rheda-Wiedenbrück, St. Anna aus Verl, St. Johannes Baptist aus Rietberg, St. Margareta Neuenkirchen und St. Michael Ummeln zusammen.

Die BeKo wird von unserer Bezirksleitung Britta Bultmann, Kim Reckhaus, Daniel Schlottmann, Nicole Glennschuster, Bernd Schmitz und Florian Neudecker geleitet. Nach der kurzen Begrüßung starteten wir mit einem religiösen Einstieg. Danach schlossen sich die weiteren Tagesordnungspunkte an. Die Bezirksleitung stellte ihren Jahresbericht vor. der Kassenprüfer berichtete über die Kassensituation und die Delegierten für die nächste Diözesankonferenz wurden gewählt.

Den Abend ließen wir bei Fladenbrot, Käsestückchen, Würstchen und verschiedene Dips gemütlich ausklingen.



KJG Pullover

Das Interesse an einem eigenen KJG St. Michael Ummeln Pullover für alle Gruppenmitglieder ist in den letzten Jahren immer größer geworden. Viele Kinder fragten uns immer wieder, ob und wann es solche Pullover denn einmal geben wird.

In der Leiterrunde haben wir uns dann für ein solches Vorhaben ausgesprochen und KJG-typisch einen Arbeitskreis gegründet. Dieser sollte einen Vorschlag für die Gestaltung erarbeiten und diesen dann vorstellen. Nach einigen ersten Versuchen, die jedoch nicht von Erfolg gekrönt waren, wurde es kurzzeitig still um den Arbeitskreis. Nach einiger Zeit wurden jedoch neue Logos und Gestaltungvorschläge präsentiert, welche auch direkt die Zustimmung der Leiterrunde fanden.

Vorderseite:



Rückseite:



Das Ergebnis ist nun auf den inzwischen vollendeten KJG-Pullovern bzw. Jacken zu bewundern, welche Anfang Januar 2010 an die KJG'ler ausgeteilt wurden.

PGR - Wahl

In dem Superwahljahr 2009 stand unter anderem auch die Wahl zu einem neuen Pfarrgemeinderat an. Mit großer Freude haben sich aus dem Kreis der KJG zwei Kandidaten gefunden, die sich bereit erklärten zu kandidieren. Es standen 12 Kandidaten zur Wahl, von denen acht in den Pfarrgemeinderat gewählt werden konnten.

Zur Vertretung der Jugend im PGR sind Tobias Heinrich und Dennis Wolter gewählt worden und lösen somit Jonas Machowiak nach 4 Jahren ab.

KJGeht Bowlen

Am 12. Dezember stand wieder einmal eines unser bewährten KJG- Events an.

Hierbei handelte es sich in diesem Jahr um das Bowlen auf der Bowlingbahn an der B61.

Nachdem die Schuhe ausgeteilt und die Schnüre fest gezogen wurden, hieß es dann um 15:18 Uhr: "Ab geht die Post". Die Bowlingkugeln rollten was das Zeug hielt, und schon nach kurzer Zeit machte sich eine gewisse Euphorie breit. Denn nicht nur die Großen räumten die 10 Pins ab, sondern die etwas jüngeren KJG- Teilnehmer/innen machten das Rennen unter sich aus.



Nach zwei sehr erfolgreichen Runden und jeder Menge gesammelter Punkte machten sich die Teilnehmer/innen mit einem Lächeln auf den Heimweg, um die frohe Kunde ihren Eltern mitzuteilen.

Glühweinverkauf

Auch dieses Jahr wurde im Anschluss an die Gottesdienste an den 4 Adventssonntagen wieder der Innenhof unserer Kirche vom Glühweinduft erfüllt. Wie nun schon seit einigen Jahren wurden heiße Getränke und Plätzchen gereicht und so zum Verweilen eingeladen. Auch wenn das Wetter nicht immer der Jahreszeit entsprechend war - erst war es zu warm und dann eisig kalt - ließen sich trotzdem viele Besucher der aut gefüllten Messfeiern den Glühwein schmecken. Für die kleinen Besucher gab es Kinderpunsch und Kakao, sodass jeder versorgt wurde. Darüber hinaus erklärten wir unsere Gemeinde zum zweiten Mal zur "Weihnachtsmannfreien Zone" und verkauften an den ersten beiden Sonntagen echte Nikoläuse aus Schokolade. Der Erlös ist für die KJG bestimmt.

Auch wenn der Glühweinverkauf zu den kleineren Aktivitäten der KJG gehört, ist er dennoch eine spaßige Angelegenheit für Jedermann. Deswegen gilt im Namen der Leiterrunde und allen KJG'lern ein herzlicher Dank an die Helfer, die bereits morgens beim Aufbauen keine Mühe scheuten und in der Kälte hinter den Ständen standen und natürlich allen Gästen und großzügigen Spendern ein herzliches: "Vergelt's Gott!"

Ferienfreizeit 2010

"...und am Ende der Straße steht ein Haus am See", so tönte es beim Abschlussgottesdienst der Ferienfreizeit 2009 am Ende der Bildershow. Damit wurde dann auch das Ziel der nächsten Freizeit bekannt gegeben, welches in exakt der idyllischen Lage liegt, die Peter Fox in seinem Lied beschreibt.



Vom 20.-28. August 2010 fahren wir mit unseren KJG'lern nach Neu-Sammit in Mecklenburg-Vorpommern. Dort werden wir, wie beim letzten Mal im Jahr 2004, ein schönes Haus mit direktem Zugang zum See bewohnen. Der eigene Volley- und Fußballplatz, ein Billardraum, Tischtennisplatten sowie ein Steinbackofen und eine überdachte Grillhütte werden uns die Zeit dort sehr angenehm machen. Das anspruchsvolle und bunte Programm wird darüber hinaus keine Langeweile aufkommen lassen.

Messdienerwallfahrt nach Rom

Im kommenden Jahr findet die 10. Internationale Messdienerwallfahrt in Rom statt.

Vom 31. Juli - 7. August 2010 werden sich ca. 400 Messdienerinnen und Messdiener aus dem Erzbistum Paderborn in die Ewige Stadt Rom aufmachen.

Der Gottesdienst am Dienstag mit ca. 40.000 Messdienerinnen und Messdienern und die Papstaudienz am Mittwoch, werden neben der Stadt ein unvergessliches Erlebnis sein. Dies hat schon die Messdienerwallfahrt im Jahr 2001 gezeigt, als einige Messdienerinnen und Messdiener unserer Gemeinde in Rom waren.



Wer zu diesem Zeitpunkt 16 Jahre alt ist und mit nach Rom möchte, sollte sich schnell entscheiden, da die Nachfrage im Erzbistum sehr groß ist!

Weitere Informationen bekommt ihr bei euren Gruppenleitern oder wendet euch an Nico Schnittger und Dennis Wolter.

Zweiter Ökumenischer Kirchentag

Vom 12.-16. Mai 2010 findet in München der nun zweite Ökumenische Kirchentag statt. Das Leitwort "Damit ihr Hoffnung habt" stammt aus dem 1. Petrusbrief (NT, Kapitel 1, Vers 21) und soll in einer Zeit von Umbrüchen und tiefgreifenden Vertrauenskrisen für alle Christinnen und Christen ein Signal der Ermutigung sein.

Während der vier Tage können die Besucherinnen und Besucher an einem bunten thematischen und kulturellen Programm teilnehmen. Im Zentrum "Jugend" geht während des zweiten Ökumenischen Kirchentags auf mehr als 850.000 Quadratmeter die Post ab. Über 200 Verbände, Vereine und Organisationen bieten Euch rund um den Olympiasee Mitmachaktionen, Workshops und spannende Diskussionen. Seid mit dabei!

Weitere Informationen gibt es demnächst oder unter www.oekt.de.

Wieder ist ein Jahr...

... zu Ende gegangen und wir können mit diesem Jahresrückblick noch einmal Revue passieren lassen, was in den letzten 12 Monaten alles in unserer KJG geschehen ist. Wir haben gemeinsam viel unternommen und erlebt, haben neue Freundschaften geschlossen, Gottesdienst gefeiert, gesungen, getanzt und viel gelacht.

Jede einzelne Aktion gibt lebendiges Zeugnis von unserer aktiven Gemeinde und unserer knapp 70 Mitglieder starken KJG. Etwas, auf das wir mit Sicherheit Stolz seien können.

Diesmal blicken wir aber nicht nur auf das letzte Jahr sondern werfen auch einen kurzen Blick auf die vergangenen neun Jahre, denn das ist genau die Zeit, in der unser geistlicher Leiter Stefan Tausch in Ummeln gelebt und gewirkt hat. Auf diesem Wege möchten wir dir, lieber Stefan, kurz

und knapp "Danke" sagen. Danke für deine Begleitung, dein mitdenken, dein mitspinnen, dein "Feuer und Flamme sein", dein Engagement und die Leidenschaft, mit der du bei der Sache warst. Wir wünschen dir für deine weitere Zukunft alles Gute und erbitten dafür Gottes reichen Segen.

Ihnen und Euch wünschen wir ein frohes und erfüllendes Jahr 2010 und bedanken uns zugleich auch für die Unterstützung die wir als KJG immer wieder deutlich zu spüren bekommen.

Dafür allen ein herzliches "Vergelt's Gott"! Ihre/Eure/Deine Leiterrunde



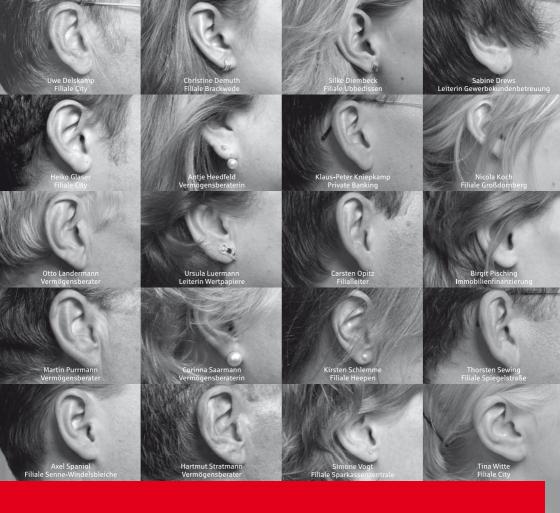
Impressum

Herausgeber: KJG St. Michael Ummeln Am Depenbrocks Hof 39 33649 Bielefeld

Kontakt:

Telefon: 0521 / 44 11 75 pfarrleitung@kjg-ummeln.de www.kig-ummeln.de Alle Beiträge stellen die Meinungen der Autoren dar und sind urheberrechtlich geschützt. Die Namen der Autoren sind der Redaktion bekannt.

Bielefeld, im Januar 2010



Wir nehmen Beratung persönlich.



Vertrauen kann man nicht kaufen. Vertrauen entsteht. Deshalb begleiten Sie unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerne persönlich bei allen Fragen rund um Ihre Finanzen: Ob Sie eine Anschaffung planen, sich Nachwuchs ankündigt oder Sie fürs Alter vorsorgen wollen – wir haben ein offenes Ohr für Ihre Situation und Ihre Wünsche. So entsteht eine Beziehung, von der Sie mehr erwarten können als Standard-Lösungen für Ihr Geld.

Sparkasse Bielefeld. Wir nehmen Beratung persönlich.